

Vorlage

zur Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Flugplatz Bitburg am 2. August 2023

Öffentliche Sitzung:

Zu Nr. 3 der Tagesordnung:

Reaktivierung des Bahnanschlusses Flugplatz Bitburg; Ergebnis der Machbarkeitsstudie

Sachverhalt:

Im Rahmen der Ansiedlung der Frasers Group auf dem Flugplatz Bitburg wurde die Reaktivierung des Bahnanschlusses Flugplatz Bitburg geprüft. Mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie wurde die StadtLandBahn Hachenberg & Roll GbR, Boppard, beauftragt.

Die ehemalige Bahnanbindung des Flugplatzes Bitburg besteht aus zwei Teilstrecken:

- Teilstrecke 1: Bitburg-Erdorf bis zum ehemaligen Güterbahnhof Bitburg
- Teilstrecke 2: ehemaliger Güterbahnhof Bitburg bis auf den Flugplatz Bitburg

Diese Teilstrecken sind auf dem anhängenden Plan (Anlage 1) dargestellt.

Teilstrecke 1 wurde im Jahr 2015 an die Amprion GmbH, Dortmund, verkauft.

Teilstrecke 2 befindet sich bis zum Verbandsgebiet des Zweckverbandes Flugplatz Bitburg im Eigentum der Stadt Bitburg und ab dem Verbandsgebiet im Eigentum des Zweckverbandes.

Die Teilstrecke 2 wurde 2017 nach § 23 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) von Bahnbetriebszwecken freigestellt. Das Bestandsgleis ist strukturell in einem nicht mehr reaktivierungsfähigen Zustand, daher muss von einem Neubau des gesamten Oberbaus ausgegangen werden. Da die Freistellung von Bahnbetriebszwecken erfolgt ist, ist für den Neubau ein Planfeststellungsverfahren erforderlich. Als realistischer Zeitrahmen sind für das Planfeststellungsverfahren inklusive Planungsphase des Neubaus 5 Jahre anzusetzen.

Der Anschluss an das öffentliche Schienennetz müsste über die Teilstrecke 1 im Besitz der Fa. Amprion erfolgen. Erste Gespräche mit Amprion haben ergeben, dass das Unternehmen für Verhandlungen über den Ankauf oder Nutzung der Teilstrecke 1 zur Verfügung steht.

Um das Grundstück der Frasers Group an die Bahn anzubinden, wurden drei Varianten der Gleisführung betrachtet. Pläne hierzu finden Sie in Anlage 2.

Die Gleisanlage wird an mehreren Stellen durch Straßen gequert, besonders hervorzuheben ist hier die Einmündung Südring in den Kreisverkehrsplatz Saarstraße.

Während sich Variante I und II nur durch die Verkehrsführung auf dem Flugplatz Bitburg unterscheiden, würde Variante III parallel zur B51 verlaufen und den Bau von einer Talbrücke sowie zwei Tunnel erfordern. Die Herstellungskosten von Variante III wurden vom Büro StadtLandBahn mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag beziffert und deshalb als unwirtschaftlich eingestuft. Die Herstellungskosten des Gleisanschlusses vom ehemaligen Güterbahnhof Bitburg bis zum Flugplatz Bitburg (Varianten I und II) werden auf ca. 8,8 Mio. € geschätzt, hinzu kämen Grunderwerbskosten auf dem Flugplatz Bitburg, die Kosten des Planfeststellungsverfahrens sowie eventuell die Kosten für den Erwerb der Amprion-Strecke von Bitburg nach Bitburg-Erdorf.


Die Verwaltung hatte die Frasers Group um detaillierte Angaben des Güterverkehrsbedarfs gebeten. Für den kleinteiligen Warenausgang kommt die Bahnnutzung nicht in Betracht. Die Anlieferung der Ware könnte per Bahn erfolgen, der Umfang wurde mit 120 Containern pro Woche (ca. 2 Züge) ermittelt. Eine finanzielle Beteiligung an den Kosten der Bahnanbindung sei jedoch nicht angedacht.

Da auch keine anderen Unternehmen ermittelt werden konnten, die Interesse an einer Bahnanbindung haben, kam das Büro StadtLandBahn zu der Feststellung, dass der Bahnanschluss nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Die Anfangsinvestition kann nicht innerhalb der Lebensdauer der Einzelkomponenten erwirtschaftet werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung nimmt zur Kenntnis, dass ein wirtschaftlicher Betrieb der Bahnanbindung des Flugplatzes Bitburg nicht möglich ist.

Bitburg, 20. Juli 2023
Zweckverband Flugplatz Bitburg


Andreas Kruppert
Verbandsvorsteher